



Aus der Döblinger Geschichtswerkstatt



Durch einen Hinweis eines mir befreundeten Höhlenforschers kam ich im Jahre 2010 auf die Idee, die noch vorhandenen Fundamente der Cobenzl Terrasse zu untersuchen. Und siehe da... Lassen Sie sich überraschen!

DAS STIEGENGEHEIMNIS AM COBENZL





Heimatsforscher aus Leidenschaft

Wolfgang Schulz z.Tel. 0650/357 39 44 z.schulz@wien-doebling.at / www.wien-doebling.at



Verfasst Dezember 2012

Wolfgang E. Schulz

Heimatsforscher aus Leidenschaft



Die Durchführung:

Den Nachweis zu erbringen, dass die ehemaligen Stiegen Abgänge heute noch vorhanden, aber verbaut sind



Die Zufahrt zum
Schloss mit der
Kopfbüste „Karl
Lueger“.

Er regierte von
1897-1910



1950



1. Auf einem Plan aus dem Jahre 1950 ist noch die Grotte eingezeichnet

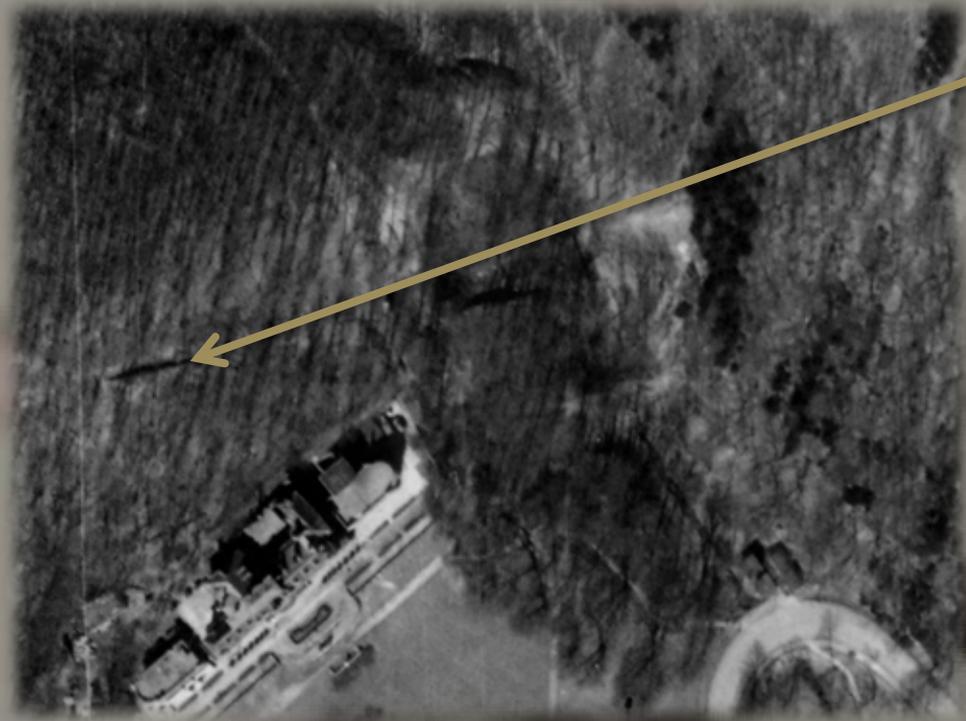
2. An der Kante zum Steinbergerbachtal ist eine alte Stiege erkennbar

3. Die Höheangabe 383 Meter-
Conscptionsnummer NR. 94

4. Ebenso ein Weg mit einer roten Markierung,
der vor dem Schloss vorbeiging

Die Wagenauffahrt vor dem Schloss. Im Hintergrund die vollbesetzte Terrasse



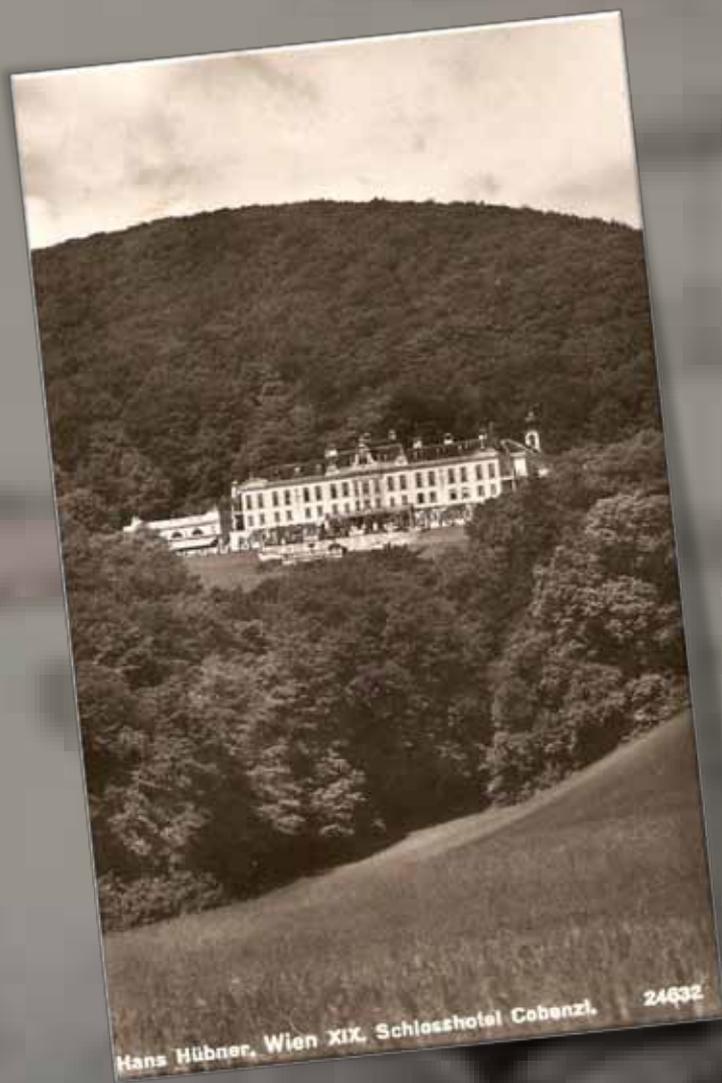


Das Schloss 1945 mit
der Terrasse und den
Stiegen.

Im Hintergrund
erkennt man noch die
Schneise der
Sprungschanze

Die Luftaufnahme
1938.
Die Stiegen deutlich
sichtbar.
Ebenso die Schneise
der Skisprungschanze





Hans Hübner, Wien XIX. Schlosshotel Cobenzl.

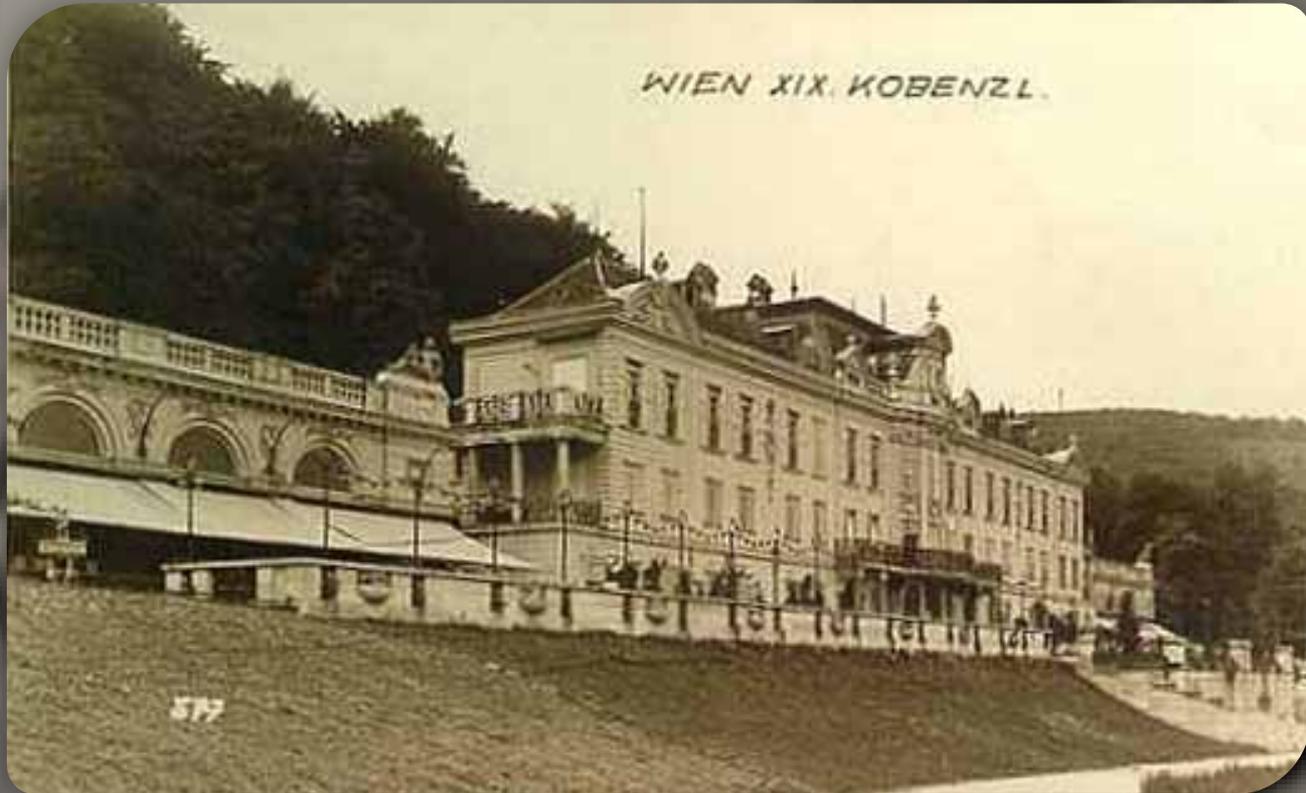
24632

Die Stiegen Anlage, auch
aus der Entfernung gut
erkennbar

Unterhalb des Schlosses führte ein
Wanderweg an den Stiegen vorbei



Hier die seitliche Balustraden Einfassung, in
Stein gehalten. Ebenso die große Freitreppe



Ein herrlicher Sonnentag auf dem
Cobenzl. Am oberen Ende der Cobenzl-
Wiese ist auch ein Erker erkennbar





1
9
3
9

Abendliche Stimmung vor einer großen Soiree. Die Festivitäten finden auf der Terrasse oberhalb des Vorbaus statt

1941



Auf diesem Bild ist der Speisesaal und das Billardzimmer abgebildet. Schade, dass das Schloss abgerissen wurde, heute wäre es ein fixer Bestandteil für Empfänge ausländischer Gäste.

Morgendlicher
Spaziergang vor
der großen
Terrasse.
Gut sichtbar –
die Steinsäulen



WIEN, XIX.

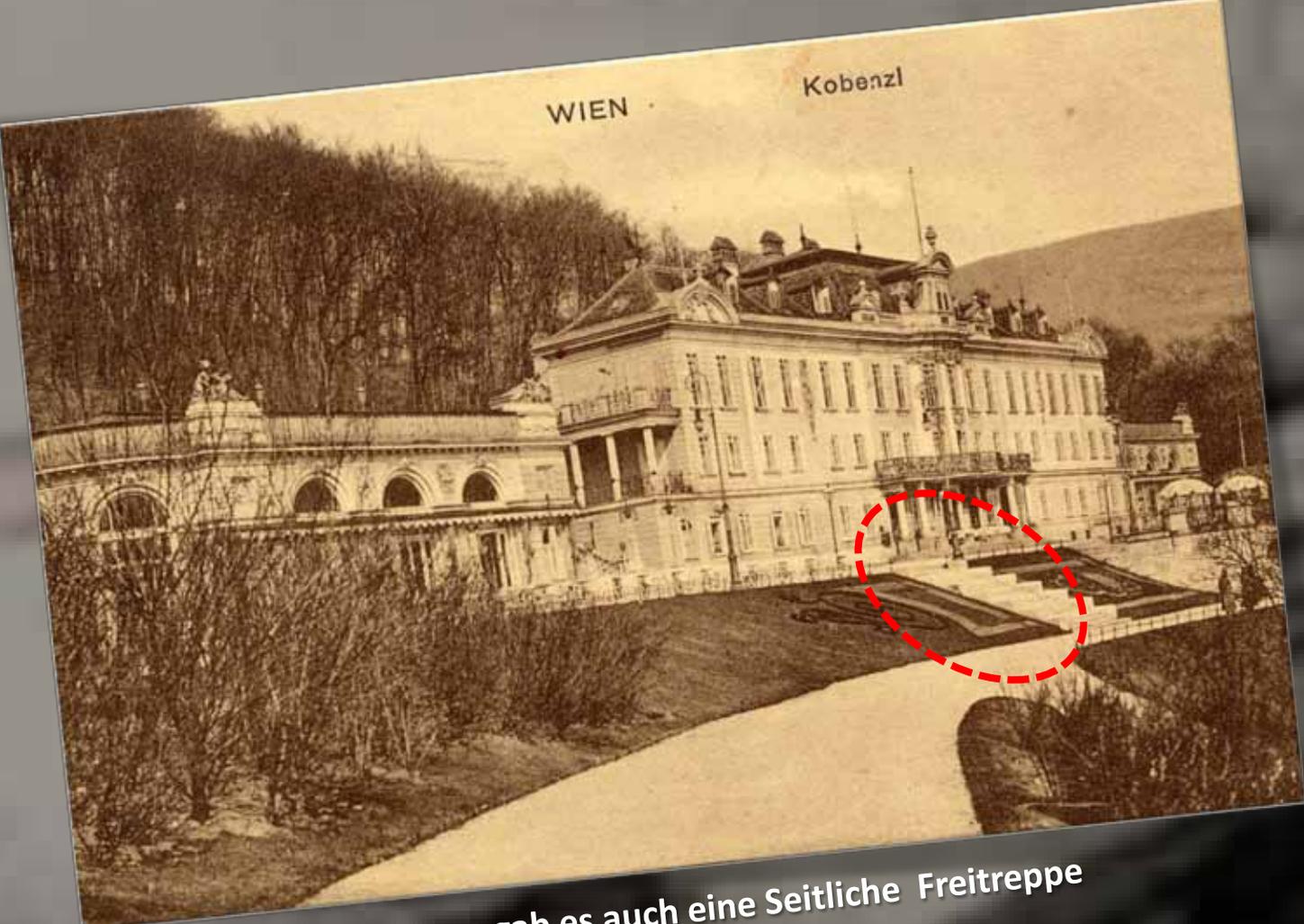
Schloß Kobenzl

WIEN

Kobenzl

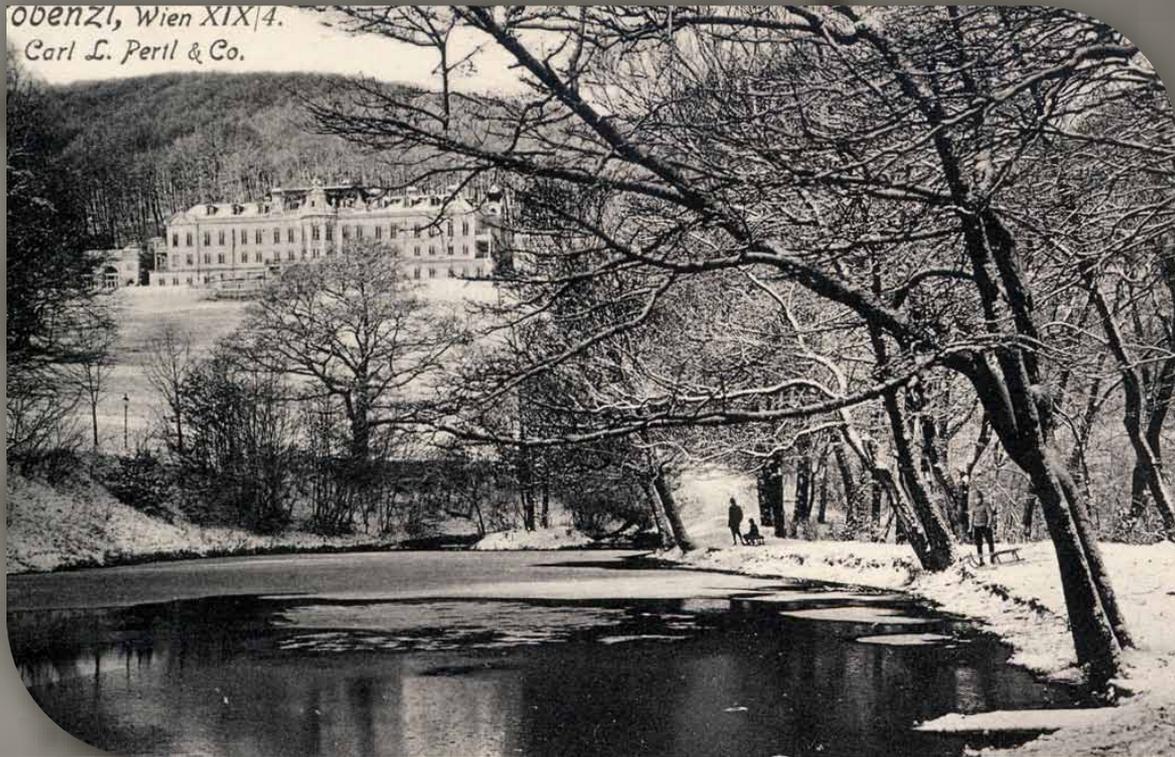
1
9
1
5

Ebenso gab es auch eine Seitliche Freitreppe



1
9
1
2

obenzi, Wien XIX/4.
Carl L. Perlt & Co.



Das Schloss im Winter vom Teich aus gesehen.
Die Stiegen Anlage erkenntlich

Die Brüstung (Geländer) beim Abgang der Stiegenanlage



1911

1930

Stadtbauamt Wien.

Atlas zum „Häuser-Kataster der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien“.



Das Schloss hatte die Conscriptionsnummer Nr. 94.

Die Meierei die Conscriptionsnummer Nr. 93. Vor dem Schloss der alte Weg



Das Ende 1955

DORT WO IM KRIEGE VORMALS DER STAB DER 24. FLAKDIVISION UND DER STAB DER 8. JAGD DIVISION UNTERGEBRACHT WAREN, WUCHERT METERHOHES GRAS. EBENSO IST DAS GEBÄUDE WEGEN BAUFÄLLIGKEIT MIT EINEM ZAUN ABGESPERRT

Hier stand das ehemalige Schloss Cobenzl.
Rechts der heutige Vorbau



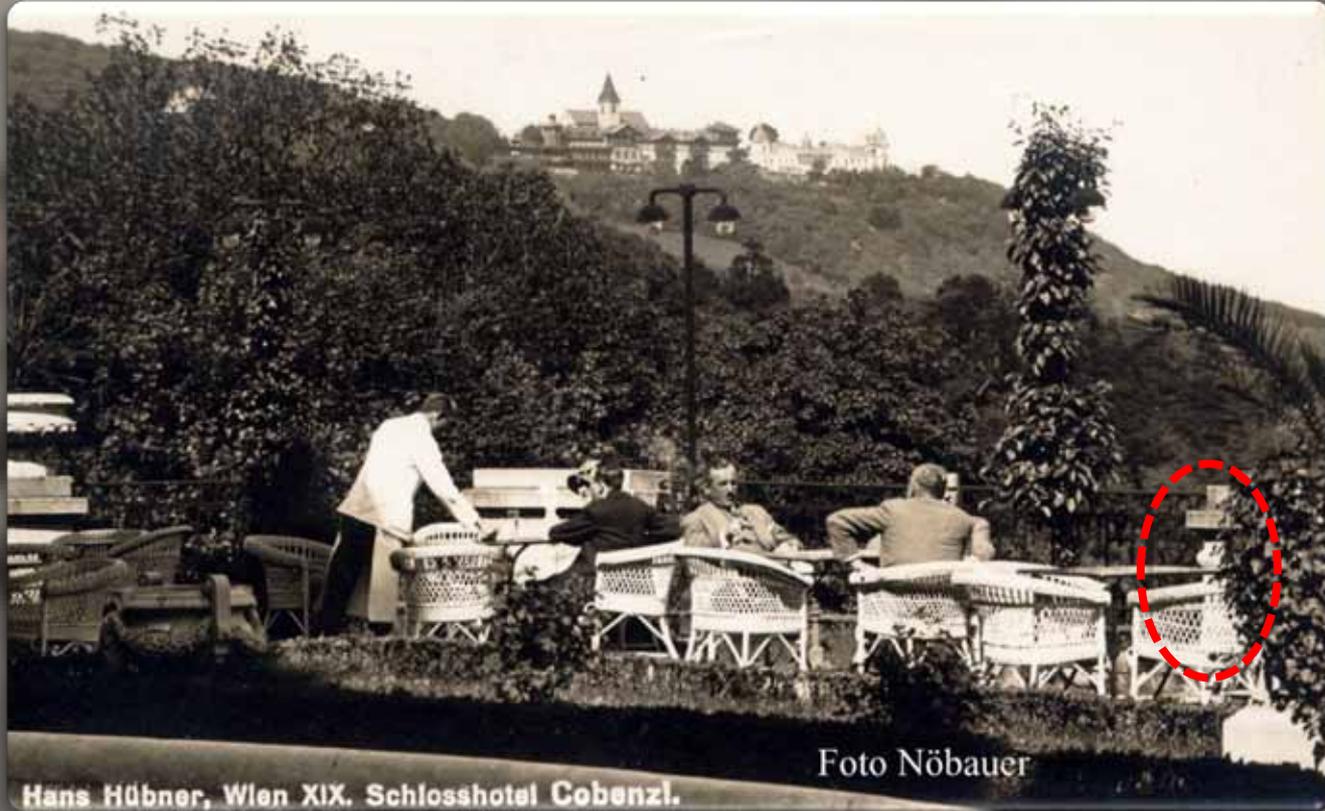
Der Terrassenaufbau auf dem alten Fundament.
Bei der neuen Geländer-Konstruktion kamen keine
Steinsäulen mehr zum Einsatz



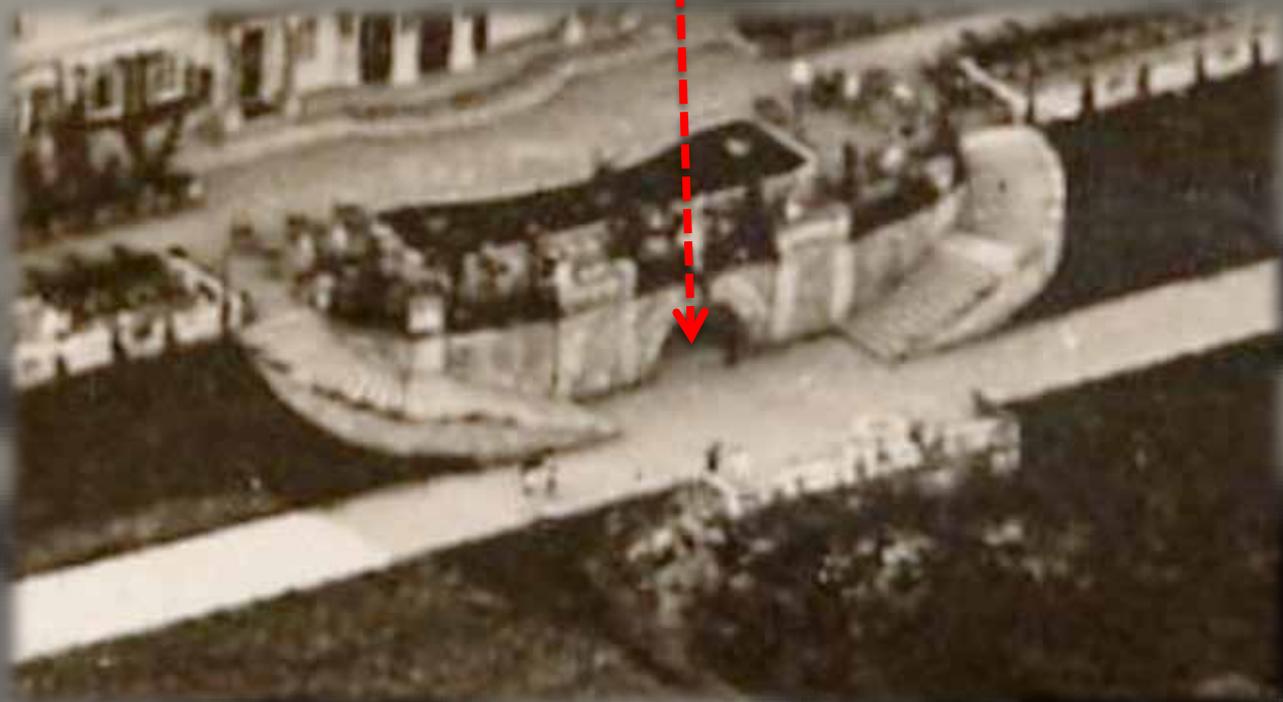
Der Blick Richtung Cobenzl, mit der vorgeschobenen Balustrade



Der Blick vom Erker zum Kahlenberg. Das Gitter wird von Pilastern gehalten

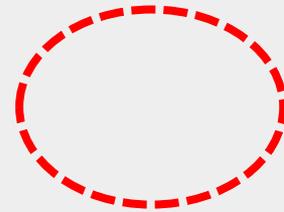


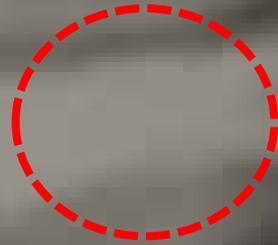
In einem Ausschnitt (leider etwas verschwommen) die ehemaligen Stiegenanlage mit der kleinen Kaverne



Dieses Bild zeigt die Stiegen Anlage.
Eine steinerne Balustrade schließt das
Ensemble ab

Das Bild kann nicht angezeigt werden. Dieser Computer verfügt möglicherweise über zu wenig Arbeitsspeicher, um das Bild zu öffnen, oder das Bild ist beschädigt. Erneut die Datei öffnen. Wenn weiterhin das rote x angezeigt wird, müssen Sie das Bild möglicherweise löschen und daran erneut arbeiten.





seitlich der Haupt-Stiege führte eine
kleine Nebentreppe zum Schloss

Der heutige Eingang (Foto vom 23.März 2011) :
zwei Meter dahinter befindet sich die Kaverne.
Die Steigen links und rechts kann man nur
erahnen.



Erste Grüße





Die heute
noch
sichtbare
Kaverne
unter der
Terrasse



Das Ergebnis

Ich stellte fest, dass nach dem Abbruch des Schlosses die Stiegen überbaut wurden. Die Stufen links und rechts der Kaverne sind erkennbar ...



Der Beweis

MEIN DANK GILT HERRN ROBERT BOUCHAL, DER MIR DIESES FOTO ZUR VERFÜGUNG GESTELLT HAT.

Impressum

Publikationsart: Power Point Präsentation in Bild und Text
Datum: Dezember 2012
Autor: Wolfgang E. Schulz
Layout: Bernhard Kern
Seiten: 32
Fotos: Sammlung Schulz
Kontakt: Wolfgang E. Schulz, Erocagasse 43, 1190 Wien, Tel. 0650/357 39 44
E-Mail: schulz@wien-doebling.at, Internet: www.doebling.com

© 2013 Copyright-Hinweise:

Diese Arbeit ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte verbleiben beim Autor. Vervielfältigung, Veröffentlichung oder weitere Verwendung/Verbreitung des Textes (auch auszugsweise) ohne die ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Autors ist nicht gestattet.

Sollten in diesem Werk die Rechte Dritter verletzt werden, ersuchen wir um Mitteilung. Betreffende Elemente werden nach Absprache mit dem Rechteinhaber entsprechend referenziert oder auf Wunsch umgehend entfernt. Wer es scheut, sich mit dem Zweiten Weltkrieg zu beschäftigen, weil dieses Thema auch einige merkwürdige Leute und Ewiggestrige fasziniert, der überlässt das Feld denen, die einseitig oder gar verantwortungslos damit umgehen.

Abschließende Worte des Autors: "Sollten inhaltliche Irrtümer/Fehler nachgewiesen werden, so werde ich das in aller Bescheidenheit hinnehmen. Aber es würde mich freuen, wenn meine Arbeit dazu diene, die Freude und Anteilnahme an der „Geschichte Döblings“ zu beleben, und wenn sie Anlass zu weiteren Forschungen auf diesem Gebiete gäbe. Uns geht es darum, Wissen über unseren Heimatbezirk "Döbling" zu mehren und einem breiten Publikum zur Verfügung zu stellen. Persönliche finanzielle Vorteile haben hier keinen Platz. Für kritische Anregungen und Verbesserungen sind wir natürlich dankbar". Soweit in dieser Bewilligung personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Bei Anwendungen auf bestimmte Personen ist die jeweils geschlechtsspezifische Form zu verwenden.

